



SCHOOL'S OUT

BRUNO KUHLMANN, 2011

SCHOOL'S OUT

Eine Hommage an das „Vor-der-Schule-herumstehen“

Wieviel Zeit verbringen Jugendliche vor der Schule, vor Unterrichtsbeginn oder nach Schulschluss? Auf Freunde wartend, der ersten Flamme nachschwärmend, ein bisschen Abstand gewinnend von der Lernwelt SCHULE, bevor es nachhause geht in die andere Welt, die FAMILIE.

Aus der eigenen Erinnerung weiß man zu gut, wie wichtig es war, in diesem Übergang einen Augenblick verweilen zu können, eigenen Freiraum zu genießen.

Jedoch zu oft war es Winter, vielleicht waren es strahlend schöne Tage, aber über die Schneereste zog ein schneidender Wind und dann diese verregneten Novembertage, ganz zu schweigen von dem gefürchteten Sommerregen. Die Krägen waren hochgestellt, denn man war zu cool, um den von Müttern aufgezwängten Regenschirm zu öffnen, aber ein wenig unterstellen, wäre doch ganz schön.

Wenn das Gymnasium in dem Ort Trudering ein Sinnbild erhielte, das nun beide Welten vereint, die SCHULE und die FAMILIE, beziehungsweise die „WELT DA DRAUSSEN“? Es wäre eine Art Scharnier, ein Bindeglied, das in der Schule wurzelt und in den Ort hineinwirkt. Eine Schulbank wäre ein solches Zeichen, vergrößert zu einer architektonischen Form mit einem unverwechselbaren Farbton versehen, verwandelt es sich zu einem sozialen Ort. Die Schule erhielte ein bildhaftes Entree, die Schüler und die Anwohner ein Angebot und Treffpunkt.



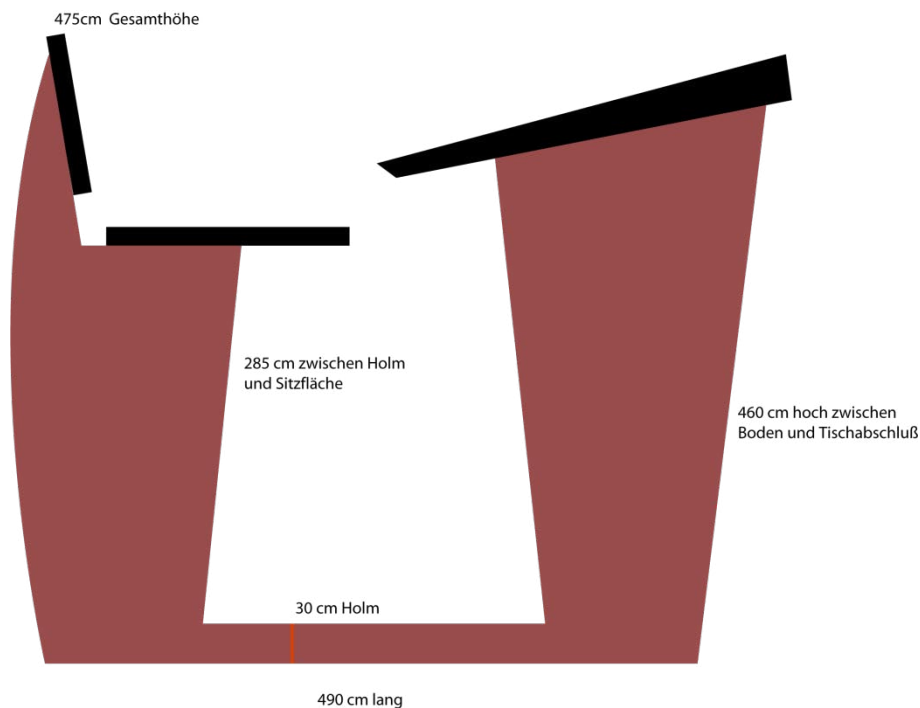


Projektbeschreibung

In der Zuführung von der Friedenspromenade zum Haupteingang des Gymnasiums soll eine überdimensionierte Schulbank aufgestellt werden, die sich als Treffpunkt für Schüler und Anwohner etablieren soll. Es ist an eine Plastik gedacht, die zugleich auch Sitzgelegenheiten und Unterstand anbietet. Mit seiner unverwechselbaren Farbigkeit behauptet sie einen markanten Punkt, eine Orientierung im architektonischen Gewebe des Ortes Trudering.

Das durchdringende Orange ist ein Farbfleck, sozusagen in 3D gegossene und geformte Farbe. Mit seinen Abschattungen und Lichtspielen ist es sein eigenes Universum, das mit der Patina, die diese Arbeit im Laufe der Jahre erhält, noch stärker hervortreten wird. Es entsteht ein Objekt aus Farbe, das seine inhaltliche Form aus einem stark vergrößerten und typisierten Modell einer klassischen Schulbank erhält.

Das Objekt „Schulbank“ erfährt eine Uminterpretierung in vielerlei Hinsicht: es verliert den überkommenen, autoritären Anspruch, die eine Schulbank des beginnenden 20. Jahrhunderts noch verkörpert, hin zu dem kommunikativen, zeitgemäßen, vitalen und vielfältigen Umgang mit dem Lernen. Sie wird Sitzgelegenheit auf eine ganz andere Weise, Wetterschutz, Begegnungsstätte, Treffpunkt.



Realisierung:

- Maße

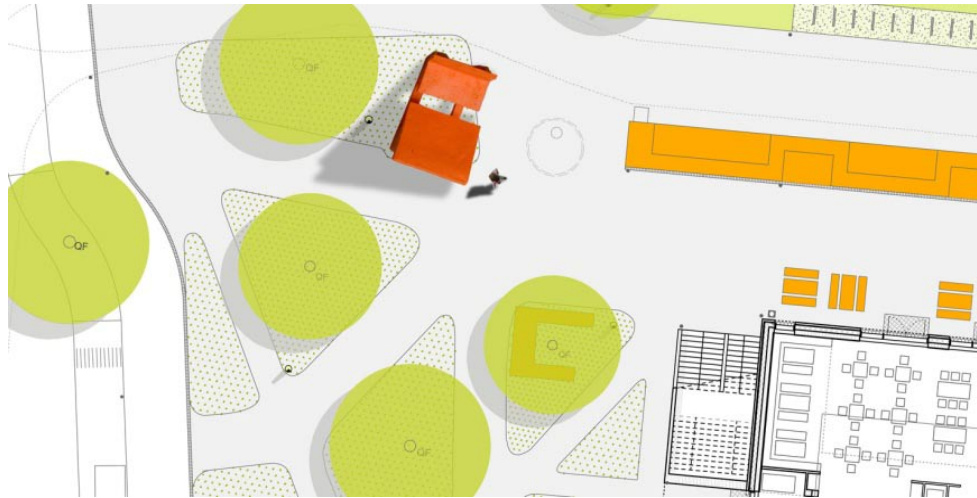
Das Objekt soll eine Gesamthöhe von 4,75 Metern erhalten, eine Länge von 4,9 Metern und eine Breite von 3,5 Metern. Die Breite der Holme wird 0,35 m betragen. Der Abstand der Holme zu einander auf der Innenseite beträgt 2,4 Meter. Die Flächen der Sitzbank und des Pultes variieren in ihrer Breite zwischen 35 cm an der Oberseite der Schreibfläche, 14 cm an dem unteren Rand. Auch die Stärke der Sitzflächen beträgt 14 cm. Zwischen den Holmen sind 2 Sitzgelegenheiten vorgesehen in quadratischer Form von einer Seitenlänge von 90 cm und 30 cm Höhe. Sie sind jeweils mittig unter den Abschlüssen des Objektes positioniert, so dass sie als schützende Sitzgelegenheit dienen können.

Die Maße sind Näherungswerte, es geht hier nicht um eine genaue und gerade Linien, vielmehr baut die gesamte Komposition auf einen lockeren, spielerischen Umgang mit dem Material
Siehe Anlagen 1 und 2.

- Material

Gefertigt wird die Schulbank aus 0,5 cm starken Stahlplatten, die in der weiteren Verarbeitung zur Strukturierung der Oberfläche mit einem Auftrag von in Orange eingefärbtem, nicht entflammabaren Polyesterspachtel versehen werden. Überzogen wird das Objekt mit einem schützenden Acryklarlack. Im Inneren der Skulptur wird eine Oberflächenversiegelung aufgetragen, um die Haltbarkeit des Objektes zu unterstützen.

Verankert wird sie auf 4-6 Stahlstiften, die wiederum in ein Betonfundament eingelassen werden.



- Ort, Beschaffenheit und Umgebung

Wie auf dem beigefügten Modell ersichtlich soll die Plastik, einem Stadtmöbel ähnlich, sehr beiläufig platziert sein. Sie wendet sich sowohl der Schule zu, als auch den Schülern und Passanten, die sich von und hin zur Bushaltestelle bewegen. Um den Objektcharakter ein wenig mehr zu betonen, wird die Plastik in die Platzgliederung einbezogen und findet ihre Aufstellung auf einem der Inseln, die auch für die Bäume vorgesehen sind. So wird es im gewissen Sinne von „allen“ Seiten, insbesondere von vorne und hinten, durch die vorbeilaufenden Wege umspült, die sowohl zur Schule, als auch in das Wohngebiet führen.